

Formatierungshinweise für Seminar- und Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Mario Larch

17. Oktober 2022

1 Grundsätzliches

Am Lehrstuhl VWL VI: Empirische Wirtschaftsforschung liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf dem tatsächlichen empirisch-methodischen Gehalt und weniger auf der formalen Ausgestaltung der Seminar- oder Abschlussarbeit. Dementsprechend sind die nachfolgenden Formatierungshinweise als Richtlinien zu verstehen. Wichtiger als die exakte Befolgung von spezifischen Formatierungsregeln ist die Beibehaltung einer einmal gewählten Formatierung und Zitierweise.

In der Regel ist die Kurssprache am Lehrstuhl VWL VI: Empirische Wirtschaftsforschung Englisch, da auch die Fachliteratur fast ausschließlich in englischer Sprache verfasst ist. Deshalb empfehlen wir, auch Seminar- und Abschlussarbeiten auf Englisch zu verfassen; es besteht aber auch die Möglichkeit, auf Deutsch zu schreiben.

Obwohl die formale oder sprachliche Ausgestaltung nicht direkt in die Note einfließt, können sich offensichtliche grobe Fahrlässigkeiten wie zum Beispiel gehäuft auftretende Rechtschreibfehler oder Inkonsistenzen in der Formatierung durchaus negativ auf die Gesamtnote auswirken.

2 Umfang

Bitte beachten Sie die folgenden Angaben zum Umfang von Master-, Bachelor-, WiWiZ- und Seminararbeiten:

- Masterarbeit: 100.000 Zeichen (ca. 37 reine Textseiten)
- Bachelorarbeit: 60.000 Zeichen (ca. 23 reine Textseiten)
- WiWiZ-Abschlussarbeit: 40.000 Zeichen (ca. 15 reine Textseiten)
- Seminararbeit: 20.000 Zeichen (ca. 8 reine Textseiten)

Bitte schreiben Sie die Anzahl der Zeichen auf die Titelseite. Bei der Berechnung der Anzahl der Zeichen berücksichtigen Sie bitte Leerzeichen, Fußnoten, Tabellen, und das Literaturverzeichnis. Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse, sowie Programmcodes und Anhänge sind nicht mitzuzählen. Ausschlaggebend für das Einhalten der Umfangsvorgaben ist die Anzahl der Zeichen, nicht die Seitenanzahl. Tabellen, die Ergebnisse von Robustheitstests enthalten oder umfangreichere formale Herleitungen, können in einen Anhang gepackt werden. Die Anhänge sollten aber keine neuen Argumente oder Hauptaussagen, Resultate, oder zentrale Herleitungen und Formeln enthalten. Berücksichtigen Sie, dass eine Arbeit nicht nur eine Ansammlung von Tabellen und (kopierten, unkommentierten) formalen Beweisen

sein sollte, sondern ein roter Faden klar erkennbar sein sollte. Überschreitung der angegebenen Zeichenzahl um mehr als 10% wirken sich negativ auf die Note aus.

3 Hinweise zur Abgabe

Für alle Arbeiten sind die **schriftliche Arbeit sowie Replikationsdateien** zur Arbeit einzureichen. Bitte erzeugen Sie für die Replikationsdateien eine Textdatei (“readme-file”) mit einer Auflistung der zur Replikation notwendigen Dateien und beschreiben Sie, wie die Replikation durchzuführen ist. Bitte reichen Sie alle ausführbaren Programmdateien ein sowie den kompletten Datensatz, sofern dieser nicht vom Lehrstuhl zur Verfügung gestellt wurde.

Details zur Abgabe von Bachelor- und Masterarbeiten sowie WiWiZ-Arbeiten entnehmen Sie bitte dem Dokument auf der Lehrstuhl-Website (https://www.ewf.uni-bayreuth.de//pool/dokumente/2022-10-05_HinweiseUndThemen.pdf).

Die Abgabe von Seminararbeiten erfolgt in elektronischer und gedruckter Form. Falls es für das Seminar im E-Learning eine Datenbank für die Einreichung der Arbeiten gibt, sind die Arbeit als PDF-Datei sowie die Replikationsdateien dort hochzuladen. Falls es keine E-Learning-Datenbank gibt, erfolgt die elektronische Abgabe bei dem/der jeweiligen Betreuer*in per Email. Zusätzlich ist ein gedrucktes Exemplar der Arbeit (mit Heftstreifen, keine Spiralbindung) einzureichen.

4 Formvorschriften

4.1 Gliederung

Die Arbeit sollte folgende Gliederungspunkte in der beschriebenen Reihenfolge beinhalten. Gliederungspunkte in *kursiv* sind für Seminararbeiten nicht obligatorisch, sollten aber bei Abschlussarbeiten an der angeführten Stelle vorhanden sein.

1. Deckblatt
2. *Kurzer Abriss der Arbeit (Abstract)*
3. Inhaltsverzeichnis
4. *Tabellenverzeichnis*
5. *Abbildungsverzeichnis*
6. *Abkürzungsverzeichnis*
7. Haupttext
8. Literaturverzeichnis
9. Anhang (Optional*)
10. *Eidesstattliche Versicherung*

* Der Anhang beinhaltet nur zusätzliche Informationen, z.B. weitere Tabellen, Datenbeschreibungen oder formale Beweise, welche nicht notwendig sind, um die Arbeit an sich zu verstehen.

4.2 Deckblatt

Das Deckblatt sollte die folgenden Daten beinhalten:

- Universität Bayreuth
- Lehrstuhl
- Dozent*in / Betreuer*in
- Kurs (bei Seminararbeiten)
- Typ der Arbeit
- Titel der Arbeit
- Untertitel (optional)
- Persönliche Daten (Name, Adresse, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse, Matrikel-Nr., Fachsemester-Zahl, Studiengang)
- Anzahl der Zeichen der Arbeit
- Abgabetermin

4.3 Formatierung

Seitenformat Generell wird das DIN-A4-Format verwendet. Die Seitenränder sollten nicht zu weit vom üblichen Rahmen (links 3 cm; rechts 2 cm, oben und unten 2,5 cm) abweichen.

Schriftgröße & -art Schriftgröße sollte entweder 11pt oder 12pt sein. Als Schriftarten sind alle Standardschriftarten zugelassen. Bitte den Haupttext als Blocksatz formatieren.

Nummerierung Die Seitennummerierung sollte beim Haupttext mit einer arabischen Eins beginnen. Etwaige Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnisse können mit römischen Zahlen versehen werden. Der Appendix erhält eine eigene Nummerierung (Bsp.: A1, A2, ...).

Alle Tabellen, Abbildungen und Gleichungen sollten mit durchlaufenden arabischen Zahlen nummeriert werden.

4.4 Tabellen und Abbildungen

Der Tabellentitel sollte zentriert über der Tabelle stehen. Vertikale Linien sollten vermieden, horizontale Linien minimiert werden. Achten Sie bei Zahlenwerten auf eine einheitliche Anzahl an Nachkommastellen in einer Tabelle. Alle Erklärungen zu Werten, Variablen und Daten können Sie in die Anmerkungen unter der Tabelle aufnehmen. In Tabellen mit Regressionsergebnissen sollte jede Spalte die Ergebnisse einer Regression beschreiben (und **nicht** jede Zeile). Wichtig ist bei Tabellen mit Regressionsergebnissen, dass die wiedergegebene Information exakt benannt ist, d.h. es muss zum Beispiel ersichtlich sein, ob Standardfehler, p -Werte oder t -Statistiken berichtet werden.

Im Normalfall sollten nur Tabellen in der Arbeit vorkommen, die auf eigenen Berechnungen basieren, wird jedoch eine Tabelle aus einem anderen Artikel übernommen, so muss eine klare Quellenangabe an das Ende der Anmerkungen gesetzt werden. Im Folgenden finden Sie die Beispielformatierung einer Tabelle.

Tabelle 1: Resultate der Fixed-Effects-Regressionen, Basis-Sample, 1960–2000, Fünf-Jahres-Durchschnitte

Abhängige Variable	Demokratie (1) Pooled OLS	Demokratie (2) FE OLS	Δ Demokratie (3) Anderson-Hsiao IV
Demokratie $_{t-1}$	0.706 (0.036)	0.379 (0.051)	
Log GDP p.c. $_{t-1}$	0.072 (0.010)	0.010 (0.035)	
Δ Demokratie $_{t-1}$			0.469 (0.010)
Δ Log GDP p.c. $_{t-1}$			-0.104 (0.107)
Beobachtungen	945	945	838
Länder	150	150	127
R ²	0.725	0.796	

Anmerkungen: Die reportierten Werte sind Koeffizienten der Regressionen, Werte in runden Klammern sind Standardfehler. Alle Regressionen nutzen robuste Standardfehler. Die erste Spalte beinhaltet die Ergebnisse der Pooled-OLS-Regression. Die zweite Spalte beinhaltet die Ergebnisse der Fixed-Effects-Regression mit Länderdummies. In der dritten Spalte wird die Instrumentvariable-Methode von Anderson und Hsiao (1982) verwendet. In diesem Fall wird Log GDP p.c. $_{t-2}$ als Instrument für Log GDP p.c. $_{t-1}$ verwendet.

Bei Grafiken sollte der Titel unter der Abbildung stehen. Sind Tabellen oder Abbildungen notwendig für das Verständnis des Arguments, sollten sie im Haupttext platziert werden. Ist dies nicht der Fall, gehören sie in den Anhang.

4.5 Fußnoten

Fußnoten sollten sparsam verwendet werden. Fußnoten sind immer unten auf der Seite zu platzieren, und sind in der Regel in Schriftgröße 10pt (jedenfalls etwas kleiner als der Haupttext). Bitte keine Endnoten verwenden.

4.6 Zitation und Literaturverzeichnis

Zitate dienen dazu, den ursprünglichen Autor einer Idee, eines Modells oder eines Textes anzuerkennen. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Um Plagiate zu vermeiden, informieren Sie sich bitte über korrektes Zitieren.

Der Lehrstuhl verwendet den sogenannten Harvard-Zitationsstil.¹ Generell wird im Text nur der Autor und die Jahreszahl zitiert. Die vollständige Referenz ist in einem Literaturverzeichnis **am Ende** der Arbeit.

Im Text wird wie folgt zitiert: Sala-I-Martin (1997). Seitenzahlen oder Kapitel folgen dem Datum nach Komma: Sala-I-Martin (1997, p. 180). Wenn mehrere Werke eines Autors zitiert werden, sollten Sie die Jahreszahlen durch Kommata trennen: Leamer (1975, 1983). Wird der Autor des Werkes nicht direkt im Text zitiert, sollte die Referenz in Klammern stehen: (Sala-I-Martin, 1997).

In Bezug auf die Formatierung des Literaturverzeichnisses existieren zahlreiche verschiedene Stile. Im Folgenden werden exemplarisch die Stile der Zeitschriften *Econometrica* und *Journal of*

¹Eine Übersicht zu den Harvard-Zitationsregeln finden Sie unter <http://libweb.anglia.ac.uk/referencing/harvard.htm>.

International Economics gezeigt. Das wichtigste ist die **Einheitlichkeit** der Zitierweise in der gesamten Arbeit.

4.6.1 Econometrica

ANGRIST, J. D., AND J. PISCHKE (2009): *Mostly Harmless Econometrics: An Empiricist's Companion*. Princeton, NJ: Princeton University Press.

KENNEDY, P. (2005): "Oh No! I Got the Wrong Sign! What Should I Do?," *Journal of Economic Education*, 36, 77–92.

LEAMER, E. E. (1975): "'Explaining Your Results' as Access-Biased Memory," *Journal of the American Statistical Association*, 70, 88–83.

LEAMER, E. E. (1983): "Let's Take the Con Out of Econometrics," *American Economic Review*, 73, 31–43.

SALA-I-MARTIN, X. X. (1997): "I Just Ran Two Million Regressions," *American Economic Review*, 87, 178–183.

4.6.2 Journal of International Economics

Angrist, J.D., Pischke, J., 2009. *Mostly Harmless Econometrics: An Empiricist's Companion*. Princeton University Press, Princeton, NJ.

Kennedy, P., 2005. Oh no! I got the wrong sign! What should I do? *Journal of Economic Education* 36, 77–92.

Leamer, E.E., 1975. 'Explaining your results' as access-biased memory. *Journal of the American Statistical Association* 70, 88–83.

Leamer, E.E., 1983. Let's take the con out of econometrics. *American Economic Review* 73, 31–43.

Sala-I-Martin, X.X., 1997. I just ran two million regressions. *American Economic Review* 87, 178–183.

5 Eidesstattliche Versicherung

Sofern eine eidesstattliche Versicherung notwendig ist, bietet sich folgende gängige (exemplarische) Formulierung an:

Eidesstattliche Versicherung

Hiermit versichere ich, Melanie Mustermann, geboren am 1. April 1991, wohnhaft in Beispielstraße 1 in 12345 Beispielstadt, gegenüber der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth an Eides statt, dass ich meine Abschlussarbeit

Thema der Arbeit

selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Bayreuth, 5. Oktober 2022

Unterschrift